

Brittnouer

Blättli



Kinderfest Brittnau 2022
TLF-Einweihung
Sonnenblumenöl aus Brittnau

Nr. 167
Herbst 2022



Liebe Leserinnen und Leser

Vielleicht denken auch Sie mit etwas Wehmut an diesen Sommer zurück. Wie schön, dass wir bei wunderbarem Sommerwetter und lauen Abenden dieses Jahr wieder Feste feiern konnten. Zusammen-sitzen, Gemeinschaft geniessen – das haben wir nach diesen zwei speziellen Jahren besonders genossen. Natürlich, die Nächte waren sehr warm und liessen uns eher schlecht schlafen. Und arbeiten bei 30 Grad und mehr ist auch gewöhnungsbedürftig. Aber nichtsdestotrotz, die gute Sommerlaune liessen wir uns nicht nehmen! Vielleicht freuen auch Sie sich, wenn der Herbst einzieht mit kühlen Nächten, angenehmen Temperaturen und warmen Farben.

Wir lassen Sie mit Geschichten des Sommers und weiteren Beiträgen in unser Herbstblättli eintauchen.

Wir berichten vom Kinderfest, das wir bei schönstem Sonnenschein feiern konnten. Die Besucher kamen in Scharen und die Kinder genossen ihr Programm, den Luna Park und abends die Game Night.

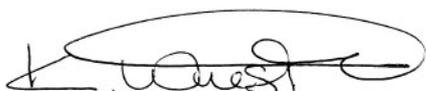
Ebenfalls in dieser Ausgabe erfahren Sie etwas über die Einweihung des Tanklöschfahrzeuges unserer Feuerwehr und woher die feinen Dorf pizzas kommen!

Waren Sie auch schon mal an einer Olympiade? Schmunzeln Sie mit uns zu den gelungenen Schnappschüssen der Dorfolympiade von Brittnau.

Dagegen einiges aushalten musste man beim Mitgehen und Mitleiden an der grossen Regio-Übung der Samaritervereine. Lesen Sie unseren Beitrag über die kompetenten Samariterinnen und Samariter.

In der Rubrik «Händ Sie gwöst...?» erfahren Sie etwas über innovative Leute, die ein eigenes Sonnenblumenöl kreieren. Ebenfalls lernen Sie eine 100-jährige Brittnauerin kennen, die uns mit viel Lebens- erfahrung erzählt, wie es früher war.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der aktuellen Ausgabe des Blättlis und einen wunderschönen Herbst.



Karin Wüest

Inhalt

2	Händ Sie gwöst...	19	Feuerwehr
5	Männerchor Mättenwil	22	Dorfolympiade
6	Rigibahnwagen	26	Waldtheater
8	Samariterverein	27	Geburtstage
10	Porträt	28	Veranstaltungen
13	Pan Café Restaurant	30	Bibliothek
16	Kinderfest	32	Gedicht



Monika und Marco Garo

Händ Sie gwösst... wases be de Familie Garo aues get?

Um genau zu erfahren, was es mit selbst-gemachtem Sonnenblumenöl, Holzofenbrot, eigenem Mehl und vielem mehr auf sich hat, wurde ich kürzlich von den Familien Garo und Lanz, an der Dorfstrasse 44, herzlich empfangen. Am gemütlichen Holztisch vor dem Haus erklärten mir Monika und Marco Garo begeistert ihr Handwerk.

Monika ist gelernte Bäckerin/Konditorin, die Leidenschaft für das Backen hat sie immer ausgelebt. Jeweils am Samstag gibt es frisches Brot, Zopf, Speckzopf oder Rosinenbrötchen – alles aus dem Holzofen. Auch Urdinkelbrot, Bauernbrot, und je nachdem ein Surprise-Zopf stehen im Angebot. Während

ich von dem rustikalen Holzofen schon optisch fasziniert war, ist das Backen damit noch interessanter. Aus Grossmutter's Zeiten wird in der altertümlichen Küche gewerkelt und gebacken. Am Vorabend wird jeweils um 20 Uhr mit Holzscheite kräftig eingefeuert. Um Mitternacht verteilt Monika dann die Glut nochmals gut. Mit dem sogenannten «Chrocke» und einem nassen Lappen, den sie darum wickelt (um die Asche zu binden), wird der Ofen dann geleert, bevor die Brote auf die heissen Steine kommen. Das Backrohr ist etwa 1,70 m tief. Gut verteilt gibt das etwa 20 Brote pro Backdurchgang. Bevor es am Morgen dann frisch gebacken duftet, wird ab 2 Uhr nachts «teiget» und «zöpftet».



Selbstgemachtes Sonnenblumenöl aus Brittnau

Das frisch gepresste Sonnenblumenöl steht seit einem Jahr auf der Angebotsliste der Familie Garo. Wie Marco erklärt, begann er vor 4 Jahren damit, Sonnenblumen zu säen. Hauptberuflich arbeitet er bei der Firma Hallwyler als Magaziner. Mit der Aussaat beginnt für ihn auch immer eine nervenaufreibende Zeit: der Kampf gegen die Krähen, die sich gerne die frische Saat zu eigen machen. Nach der Reife werden die Sonnenblumen gedrescht. Letztes Jahr ergab die Ernte rund eine Tonne Kerne. Bei der Ernte liegt der Feuchtigkeitsgehalt bei ca. plus 10%, für die Verarbeitung sind 5 – 5,5% optimal. Die Familie ist mit eigener Trocknungsanlage und optimaler Belüftung perfekt eingerichtet, die rund drei Kubik selbst zu trocknen. Die Firma Briseck in Zell übernimmt dann das Pressen der getrockneten Sonnenblumenkerne. Rund ein Drittel, also ca. 300 Liter Ertrag, waren letztes Jahr drin. Das Abfüllen wird dann wieder auf dem Hof gemacht. Angeliefert in

30 Liter-Taschen in Boxen, wird in Handarbeit das frische Sonnenblumenöl in zwei verschiedenen Flaschengrößen abgefüllt. Dazu braucht es viele Hände und die ganze Familie hilft mit. Mit einem geeichten Abfüllstutzen kann hygienisch und genau abgefüllt werden. Mit der «Bördellzange» wird dann der Deckel versiegelt. Das wohl kniffligste ist das exakte Etikettieren. Dazu entwickelte Marco extra eine «Leer», damit möglichst alle Etiketten gleich gerade sind. Wie die beiden weiter erklären, darf man dabei nicht «jufeln» und Apéro gibts erst danach. Das Logo auf dem Sonnenblumenöl hat Monikas Schwester Brigitte Lanz entworfen. Die 5 dl- und 7 dl-Flaschen mit dem feinen Sonnenblumenöl sind bei der Familie Garo und bei Blumearth erhältlich.

Dass die ganze Familie mithilft und jeder willkommen ist, spürt man gut und sofort, wenn man den Hof betritt. Monika und Marco sind seit 22 Jahren verheiratet. Mit



Der Ofen aus Grossmutterns Zeiten

ihren drei Töchtern Salome, Nora und Lina bewohnen sie das Elternhaus von Monika. Gleich nebenan sind die Eltern Trudi und Ueli Lanz zuhause. Die beiden helfen aktiv beim Tagesgeschäft mit. Ueli in seiner Funktion als «Daniel Düsentrieb» der Familie bringt in seiner Urwaldschmitte allerlei «z'sinnchömigs» fertig und hat für fast alles eine Lösung. Mit seinem Geschick hilft er in freien Zeiten, wie auch Marco, aktiv in der Häfe-Zunft und bei Dr. Wagoon mit. Das erweiterte Sortiment im Hoflädeli wird von Trudi mit frischen Bretzeln unterstützt. Toll dekorierte Meringues in verschiedenen Ausführungen, Nidletäfel, Amarretti, Süs-

most und neu zwei Sorten Kartoffeln (Jelly & Venezia) runden das Angebot ab. Zur Adventszeit oder auf Bestellung sind auch Geschenkkistchen im Angebot.

Etikettiert von Marietta Vogel steht neu auch eigenes Mehl zum Verkauf: Urinkel, Weizen und Ruchmehl sind bereits im Angebot.

Monika und Marco erzählen mit viel Leidenschaft von ihren Projekten und dem «gemeinsam etwas erarbeiten». Dankbar für die grosse Familie, die gerne nach Hause kommt und dem grossen Kollegenkreis, von denen immer jemand hilft, freuen sie sich dann aber auch auf das gemeinsame Zusammensitzen und Geniessen.

Passend dazu fährt nun Ueli mit ein paar Männern der Wagoonern vor. Schliesslich steht das Heitere Open Air vor der Tür und da musste natürlich noch ein Barwagen auf den Heiteren gezügelt werden. Pünktlich zum Feierabend ist der Holztisch nun gut besetzt.

Das Lädeli der Familie Garo ist jeweils am Samstag von 8 bis 13 Uhr offen. Das Holzofenschild an der Strasse zeigt auch mal eine spontane Verlängerung an. Bestellungen sind bei Monika Garo auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich. Wir wünschen den beiden weiterhin viele tolle Ideen und Elan für alle Projekte. Herzlichen Dank für den tollen Einblick.

*Text: Evelyn Rieder
Fotos: Jessica Renold*



Schlusskonzert

6. November 2022, 16.00 Uhr, Kirche Brittnau

Entgegen der Falschmeldung im Zofinger Tagblatt hat sich der Männerchor Mättenwil (noch) nicht aufgelöst. Ohne ein Schlusskonzert möchten wir uns als Verein nicht von unseren treuen Freunden verabschieden. Daher möchten wir das im Frühjahr 2022 vorgesehene und von der Omikron-Variante verhinderte Konzert am Sonntag, den 6. November 2022 nachholen. Leider ohne Theater aber mit Verstärkung durch Kollegen des Männerchors Brittnau und diesmal in der Kirche Brittnau.

Vorgesehen ist der gesangliche Vortrag in zwei Teilen: 6 Lieder lediglich mit Sängern des Männerchors Mättenwil und sechs Lieder verstärkt mit Kollegen vom Männerchor Brittnau. Dazwischen werden Kurzgeschichten aus der Vergangenheit des Mättenwiler Männerchors vorgelesen oder es erfolgen kleine Ansprachen von verdienstvollen Personen des Vereins.

Im Anschluss an dieses Konzert sind alle Besucher zu einem Apéro eingeladen. Dies quasi als Abschied vom Männerchor

aus der äusseren Gemeinde. Wir freuen uns sehr auf viele Besucher.

Der Verein wurde im Jahre 1933 gegründet und darf auf ein 90-jähriges Bestehen zurückblicken. Was uns besonders stolz macht, ist, dass der Verein während dieser Zeit lediglich drei Dirigenten hatte. Das ist sicher ein Beweis guter Verbundenheit. Auch auf das Wirken der Theatergruppe blicken wir mit viel Ehrgefühl zurück.

Mit lediglich einem Dutzend Sänger lässt sich schlecht überleben. Dabei spielt auch das Alter der Sänger eine Rolle. Die jährlichen Konzerte mit den Theatern sind nun leider bald Vergangenheit. Also sagen wir am 6. November 2022 in der Kirche Brittnau: ADIEU! Bitte kommt und hört uns nochmals zu und stösst mit uns beim Apéro noch ein letztes Mal in diesem Kreise an.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Gönnern und Freunden für die Jahrzehnte lange Treue.

Der Männerchor Mättenwil



Carola und Graziano vor ihrer Rigibahn

Rigibahnwagen als Gartenhaus

Es gibt sicher viele spezielle Gartenhäuser in der Schweiz, aber wahrscheinlich steht in keinem anderen Garten ein ausrangierter Rigibahnwagen von 1873. An der Grabenstrasse 3 bei Carola und Graziano Russo steht genau dieser seit dem 26. April dieses Jahres. Die letzte Fahrt über die Rigi des Vorstellwagens 8 fand am 21. April 2022 statt. Bis zu diesem Tag war der Wagen seit 1873 im Einsatz.

Graziano, Grazi, wie er praktisch von allen gerufen wird, arbeitet als Kesselinспекtor bei der SVTI (Schweizerischer Verein für technische Inspektionen). Dieser Inspektor muss in gewissen Abständen alles prüfen, was mit Dampf oder

Druck zu tun hat, seien das Lokomotiven, Schiffe, Druckluftbehälter in Garagen, Gastanks etc. Durch seine Arbeit hat Grazi auch mit Dampflokomotiven zu tun und dadurch entstand eine Beziehung zu den Rigibahnen.

Carola ist schon seit ihrer Kindheit von Zügen und Bahnhöfen fasziniert. Ihre Mutter machte nach einer Ausbildung bei der Post auch eine Lehre bei der VHB und arbeitete eine Weile bei den Vereinigten Huttwilbahnen. Der Vater ihres Stiefvaters arbeitete bei der SBB in Zofingen.

Carola begleitete Grazi vor einiger Zeit an eine Inspektion bei den Rigibahnen,



Von der Rigi nach Brittnau

wo er eine Lokomotive überprüfen musste. Im Depot in Vitznau, welches Carola besichtigen durfte, standen auch fünf historische Bahnwagen, die im 2022 einen neuen Platz suchten. Carola war fasziniert von den alten Wagen. Martin Horat, eine Legende bei den Rigi Bahnen (Rigi Historic), war ebenfalls anwesend. Er erklärte ihnen, dass es eine Ausschreibung gäbe, wo man sich bewerben könne, um einen dieser Wagen zu erhalten.

Da Grazi schon lange den gemeinsamen Garten umgestalten wollte, haben sie Zuhause auch mit ihrem Sohn darüber diskutiert und sich dann entschieden, bei der Ausschreibung mitzumachen. Sie hätten nicht damit gerechnet, in die nähere Auswahl zu gelangen. Nun sind sie Besitzer eben dieses Wagens und er wartet darauf, von ihnen umgestaltet zu werden. Bei meinem Interview mit Carola war noch nicht sicher, was oder wie genau sie

den Bahnwagen umgestalten wollen. Sie haben schon ein paar Ideen, die seien aber noch nicht spruchreif. Vielleicht gäbe es ein besonderes Esszimmer mit einer Schlafgelegenheit für ihre Gäste. Sie würden sicher den ein oder anderen Bank herausnehmen und dann in ihre Küche stellen.

Was auch immer die beiden damit vorhaben, wir werden sicher wieder darüber berichten, sobald alle Ideen verwirklicht sind. Ich freue mich auf jeden Fall darauf, dann den fertig umgestalteten Wagen zu besichtigen.

Ich wünsche den beiden bis dahin viel Vergnügen mit ihrem besonderen Gartenhaus und viel Spass beim Umbau.

*Text: Alice Kohler
Foto: Jessica Renold*



Die Mitglieder des Samaritervereins Brittnau

Regionalübung Samariterverein

Im Juni fand die alljährliche Regionalübung der Samaritervereine Brittnau, Vordemwald, Strengelbach und Zofingen statt. Diesmal war der Samariterverein Brittnau mit der Organisation und Durchführung an der Reihe.

Somit trafen alle Teilnehmer und freiwillige Helfer am Abend des 13. Juni in der Scharleten ein. Sechs spannende Posten mit Figuranten warteten darauf, in Angriff genommen und nach bestem Wissen und Gewissen gelöst zu werden. Es wurden ein Hundebiss, ein Reitunfall, ein Bikersturz, ein Holzerunfall und ein Säugling, der in den Weiher gefallen war, dargestellt. Beim ersten Posten wurde das Wissen der Teilnehmer im Rahmen eines Quiz

getestet. In durchmischten Gruppen wurden dann die einzelnen Posten angegangen und im Anschluss gleich besprochen. Für mich als Zuschauer war es sehr interessant und ich konnte auch einiges dazu lernen.

Der Samariterverein Brittnau wurde im April 1930 gegründet und zählt aktuell 22 Aktiv- und Ehrenmitglieder sowie 16 Seniorenmitglieder. Möchten auch Sie ein Teil des Samaritervereins werden oder ist das Interesse da, einmal bei einer Samariterübung dabei zu sein? Dann melden Sie sich unverbindlich bei einem der Mitglieder oder per E-Mail an info@samariter-brittnau.ch. Der Samariterverein freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme!



Auf diesem Wege möchte sich der Samariterverein auch bei der Bevölkerung für die grosse Unterstützung wie auch für die Passivbeiträge ganz herzlich bedanken. Es ist nicht selbstverständlich und wird sehr geschätzt. Ich finde, bei diesem Einsatz und Engagement der Samariter hat der Verein diese Gesten auch mehr als verdient!

*Text: Tamara Kunz
Fotos: Jessica Renold*

**Erste
Hilfe
kommt
bei uns
an erster
Stelle!**



**Retten
Lehren
Helfen
Betreuen**

S+ samariter

100

Wie lebte es sich in Brittnau vor 100 Jahren?



Marie am 2. Mai, ihrem 100. Geburtstag

Meine Schwiegermutter, Marie Kohler, geborene Lerch, wurde am 2. Mai 1922 als zweites Kind von Jakob und Maria Lerch-Zimmerli im ehemaligen Zehntenhaus oder auch Untervogthaus geboren. Dieses schöne Haus mit dazugehöriger Scheune wurde 1826 erbaut und stand dort, wo heute unser Gemeindehaus steht.

Marie wuchs mit ihrem älteren Bruder Hansruedi und der jüngeren Schwester Rosa auf. Sie hatten eine einfache, aber schöne Kindheit. Ihr Vater war Bauer, hatte einige Kühe, ein Pferd, zwei Schweine, Kaninchen und Hühner. Auf dem Hof arbeitete auch immer ein Knecht.

Der Vater war gelernter Sattler und wurde «Sattlerjakob» genannt. Er war im Nebenamt Polizeikassier (Steuereinnahmer) und die Leute kamen zu ihnen nach Hause, um ihre Steuern zu bezahlen. Ihre Mutter hatte etliche «Pflanzplätze» (Gartenbeete) mit Gemüse. Dieses verkaufte sie von Haus zu Haus im Römerquartier in Zofingen. Ihr Sohn Hansruedi begleitete sie jeweils mit Ross und Wagen.

Man muss sich vorstellen, dass es damals noch keine geteerten Strassen und praktisch noch keine Autos gab. Marie hatte mir erzählt, dass es eine Sensation war, wenn mal ein Auto oder Lastwagen durch das Dorf fuhr. Diese hupten dann und die Kinder rannten hinterher. Eine Gaudi für alle! Sie hatten auch stundenlang auf der Strasse «Fangis» und andere Spiele gespielt. Damals gab es auch noch nicht so viele Häuser wie heute, so konnten die Kinder im ganzen Dorf Verstecken spielen. Eigentlich spielten sie, wenn immer möglich, draussen in der Natur mit dem was sie fanden. Denn als Spielzeug hatten die Kinder, wenn überhaupt, nur Selbstgemachtes von ihren Eltern. Puppen hatten sie keine, sondern «Lumpenbäbis», die die Mütter aus Stoffresten



Zehntenhaus

nähen. Kuschteltiere und viele andere Spielsachen, die heute die Kinderzimmer überhäufen, kannte man damals noch gar nicht. Es gab weder Radio noch Fernsehen, um sich die manchmal sehr kalten Winterabende zu verkürzen. Dann wurde gestrickt und genäht. Selbst an schönen Sommerabenden setzte sich Marie mit ihren Kolleginnen auf eine Bank und sie strickten zusammen.

Elektrizität in den Häusern war damals eine Seltenheit. Dies war im Zehntenhaus schon installiert. Elektrische Haushaltgeräte gab es auch noch keine. Alles musste von Hand gemacht werden. Marie und ihre Schwester Rosa halfen viel im Haushalt mit, da die Mutter draussen auf dem Feld war. So lernten die beiden schon früh kochen und backen und halfen auch sonst überall mit. Eine Waschmaschine oder

ein Trockner, welche heute in fast jedem Haushalt stehen, waren damals Wunschenken. Es musste alles von Hand gewaschen werden. Natürlich hatte man auch noch nicht so viele Kleider wie heute. Die Kleider der Geschwister wurden wurden allesamt von ihrer Mutter genäht oder gestrickt und nichts war wasserfest, wie wir das heute kennen. Sie hatten eine Garnitur für Zuhause und zum Spielen, für die Schule und natürlich noch die Sonntagskleider. Diese durften nur am Sonntag für die Kirche oder für Besuche angezogen werden. Übrigens, neue Schuhe bekam man erst, wenn die alten viel zu klein oder kaputt waren. Im Sommer war man mehrheitlich barfuss unterwegs. Auch Badezimmer kannte man noch nicht. Gebadet wurde in einem grossen Zuber, der in der Küche aufgestellt wurde.

Heute gehen viele am Sonntag mit ihren Kindern an einen See, in die Berge, in einen Vergnügungspark, ins Museum oder zum Skifahren. Es wird auswärts in einem Restaurant gegessen oder man macht sonst irgendetwas. Verreisen oder sonstige Vergnügungen konnten sich damals nur reiche Menschen leisten. Marie und ihre Geschwister gingen am Sonntag zusammen mit ihrer Mutter zum Spazieren in den Wald. Dort sangen sie dann auch öfters zusammen. Hie und da war auch ihr Vater dabei, wenn er nicht im Restaurant Däster am Jassen war. Sie sammelten Kräuter oder auch Tannzapfen zum Anfeuern. Denn damals wurde ausschliesslich mit Holz gekocht und geheizt. Warmes, fliessendes Wasser hatte man nicht im Haus. Dieses wurde im Wasserschiff beim Kochherd aufgeheizt.

Marie ging fünf Jahre in die Primarschule in Brittnau, wo es normal war, über 50 Schüler in einer Klasse zu unterrichten. Man stelle sich dies in der heutigen Schule vor, wo kaum mehr als 20 Schüler miteinander unterrichtet werden. In der Bezirksschule waren es dann nur noch 25 Schüler. Marie war eines von 3 Mädchen, die eine Lehre machen durften. Das war zu dieser Zeit eine Seltenheit, mussten doch die meisten Mädchen zu Hause mithelfen oder arbeiten gehen, um die Familie mit ihrem Lohn zu unterstützen.

Bei Frau Frieda Moor-Lüthi auf dem Schürberg durfte Marie eine Lehre als Schneiderin machen. Lohn gab es keinen und zu ihren Aufgaben gehörte es, am Samstag die bestellten Kleider zu verteilen. Das

Trinkgeld teilten die Lehrtöchter untereinander auf. Als Lohn durften sie sich jedes Jahr etwas Schneidern. Ihren Konfirmandenrock hatte Marie noch während der Lehre mit Hilfe von Frau Moor genäht.

Marie war viel mit dem Fahrrad unterwegs. Sie machte auch verschiedene Reisen mit zwei Freundinnen, unter anderem über den Gotthard. Das heisst, sie fuhren bis Göschenen, verladen ihre Fahrräder und marschierten über den Gotthard bis Airola, um diese dort wieder in Empfang zu nehmen. Überhaupt war man früher nur mit dem Fahrrad oder zu Fuss unterwegs, sei dies in der Freizeit oder wenn man zur Arbeit ging.

Dies ist nur ein kleiner Einblick der Kindheit und Jugendzeit meiner Schwiegermutter. Es gäbe noch viel darüber zu erzählen, wie anders das Leben vor hundert Jahren war. Es ist bewundernswert, wie die Generation meiner Schwiegermutter es geschafft hat, mit den neuen technischen Errungenschaften umzugehen und diese vielen Veränderungen im Leben zu akzeptieren.

Leider musste Marie nach einer schweren Grippe, von der sie sich nur schlecht erholt hat, Mitte Juni ins Altersheim Hardmatt umziehen. Es ist ihr sehr schwergefallen, nach 71 Jahren ihr geliebtes Haus zu verlassen.

Ich wünsche ihr viel Kraft, diese grosse Veränderung in ihrem Leben zu meistern.

Text und Fotos: Alice Kohler/zVg



Inan Ilkhan, Ursula Purtschert und Mehmet Ilkúplü

Zwei Jahre Pan Café Restaurant

An einem schönen Sommerabend treffe ich mich zum Interview mit Inan Ilkhan und werde – wie es im Pan Café Restaurant üblich ist – sehr freundlich empfangen. Ebenfalls am Interview mit dabei ist Ursula «Uschi» Purtschert.

Wer ist der Mann hinter dem Restaurant Pan?

Inan wurde 1977 in der Türkei geboren und lebte lange Zeit in Österreich, wo er eine Lehre zum Bäcker absolvierte und anschliessend in die Gastrobranche wechselte. Vor vier Jahren zog es den Vater von zwei Söhnen in die Schweiz. Er nahm eine Stelle im Lager an und war überzeugt, der Gastrobranche von nun an den Rücken zuzukehren. Doch alles kam ganz anders... Als ein Kollege ihm erzählte, dass er in Brittnau ein Restaurant besichtigen wolle, für welches ein neuer Pächter gesucht werde, entschloss sich Inan, ihn zu begleiten. Sein Kollege ent-

schied sich schliesslich dagegen, das Restaurant zu übernehmen. Doch Inan war so begeistert, dass er sich im März 2020 entschied, sich dieser Aufgabe zu stellen. Sein Kollege brachte ihn schliesslich auf den Namen Pan Café Restaurant. Der Name sei abgeleitet vom englischen Wort für Pfanne, was man mit Küche und gutem Essen in Verbindung bringen könne. Und dieses gute Essen bekommt man im Restaurant Pan auf jeden Fall. Von Pizza über Kebap, Burger, Salat und selbstgemachtem Cordon bleu ist für jeden Geschmack etwas dabei. Inan legt viel Wert auf gute Qualität bei den Zutaten. So sind die Brötli für Burger und Kebap keine Massenware, sondern kommen frisch vom Bäcker. Für die gute Qualität spricht auch die eigene Handy-App des Pan, mit der man schnell und unkompliziert sein Essen bestellen kann – ob zur Abholung oder Lieferung.



Der Stammgast der ersten Stunde Hans Bolliger wird bedient von Uschi Purtschert.

Start mit Hindernissen Die ursprüngliche Eröffnung des Restaurant Pan sollte am 1. Juni 2020 stattfinden. Doch diesen Termin musste Inan aufgrund des Lock-downs wegen der Covid-19-Pandemie verschieben. Am 2. September 2020 war es schliesslich soweit und das Pan konnte seine Türen für die Gäste öffnen. Doch kurz darauf erfolgte schon der zweite Lockdown. Zum Glück, so meint Inan, sei Uschi am 28. Oktober 2020 bei ihm eingestiegen. Im Herbst und Winter 2020 sei es sehr mühsam gewesen. Zuerst habe man mit den immer strenger werdenden Massnahmen gegen Covid-19 zu kämpfen gehabt und schliesslich musste das Restaurant im zweiten Lockdown komplett schliessen. In dieser Zeit hat sich das Team vom Restaurant Pan vor allem mit den Take-Away-Bestellungen über Wasser gehalten. Sie seien für jede Bestellung dankbar gewesen und schätzten es sehr,

wie sie von der Brittnauer Bevölkerung unterstützt wurden. Während Inan in dieser Zeit kochte, übernahm Uschi die Auslieferung der Bestellungen.

Dekoration und Päckliaktion An dieser Stelle klopft Inan Uschi auf die Schulter und meint, er sei sehr froh, sie im Team zu haben. Er könne sich immer auf sie verlassen und sie unterstütze ihn zu jeder Zeit. Sei es mit ihren wunderschönen Dekorationen, welche man zu den verschiedenen Jahreszeiten im Restaurant bewundern kann oder mit weiteren tollen Inputs. So zum Beispiel hatte Uschi die Idee zur Päckliaktion im Winter 2021/22. Das ursprüngliche Ziel war, rund 200 Päckli zu machen und für einen guten Zweck zu verkaufen. Da die Aktion so gut lief, machte Uschi immer wieder neue Päckli. Bis zum Ende der Aktion wurden 362 Päckli verkauft und das Pan konnte

stolze Fr. 3628.00 an die Stiftung Nische in Zofingen übergeben. An dieser Stelle möchten sich Inan und Uschi herzlich bei den zahlreichen privaten und geschäftlichen Sponsoren bedanken, welche dies ermöglicht hatten. Sicher ist bereits jetzt, dass es die Päckliaktion auch im kommenden Winter wieder geben wird. Man sei noch am Ideen sammeln, an welche Organisation man den Gewinn dieses Mal spenden möchte.

Unvergessliche Momente... ..

waren für Inan auf jeden Fall das Fest zum 1-jährigen Jubiläum des Pan mit Live-Musik sowie die Fasnacht im März 2022. Er habe am Fasnachtswochenende während 3 Tagen zwar nur rund 7 Stunden Schlaf bekommen und habe quasi im Restaurant gelebt, aber es sei eine super Zeit gewesen. Auch für das 2-jährige Jubiläum will das Team vom Restaurant Pan ein Fest veranstalten. Dies sei aber noch in Planung und das Datum noch nicht bekannt.



doch direkt im Restaurant Pan bei Inan oder Uschi melden. Die zweite Schwierigkeit seien die extremen Preiserhöhungen, welche durch die Covid-19-Pandemie und den Krieg in der Ukraine verursacht werden. Die Preise für Mehl, Öl oder auch Verpackungsmaterial seien in den letzten Monaten um 10–40% angestiegen. Doch auch mit diesen Hürden ist das Team des Restaurants Pan fest entschlossen, weiterhin 100% Qualität und Service für seine Gäste zu bieten.

Inan ist froh, dass er in Brittnau so gut aufgenommen wurde.

Er freue sich auch immer sehr, wenn die verschiedenen Vereine das Restaurant besuchen. Er betont an dieser Stelle auch, dass er immer gerne bereit sei, die Vereine zu unterstützen.

Das Team vom Restaurant Pan freut sich, weiterhin für seine Gäste da zu sein.

*Text: Susanne Schenk
Bilder: Jessica Renold*

Grosse Herausforderungen Ich möchte wissen, was die grössten Hürden beim Führen des Restaurants sind. Dies sei auf der einen Seite der Personalmangel. Sie seien ständig daran, Aushilfen zu suchen und es sei schwierig, gute Leute zu finden. Wer also jetzt diesen Bericht liest und Interesse hat, als Aushilfe im Service oder als Lieferant/in zu arbeiten, soll sich

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:
10 bis 13.30 Uhr, 16.30 bis 23 Uhr

Samstag: 10 bis 23 Uhr

Sonntag: 16 bis 22 Uhr

ohne Ruhetag

Telefon: 062 557 37 37, 076 406 44 66

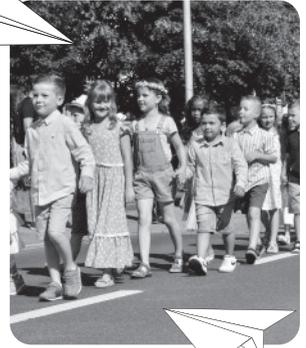
Kinderfest



Kinderfest



Kinderfest



TLF-Einweihung



*Die Beschaffungskommission von links:
Philippe Basler, Matthias Humm, Judith Kunz, Kurt Iseli (Gemeindeamann),
Marcel Keist, Benjamin Eich, Kommandant Pirmin Birrer*

Samstag, 25. Juni 2022: Die Sonne lachte vom strahlend blauen Himmel. Pünktlich um 11 Uhr bat uns Feuerwehrkommandant Pirmin Birrer ins Feuerwehr-Theorielokal. Er begrüßte unter anderem die Delegationen der benachbarten Feuerwehren, ehemalige Kommandanten, Vertreter der Gemeinde und der Beschaffungskommission, Thomas Keller von der Firma FEUMOTECH und weitere Gäste. Nach der kurzen Anspra-

che gab es für die Geladenen einen kleinen Apéro. Beim gemütlichen und sehr feinen Mittagessen, welches von den fleissigen Feuerwehrkameraden und -kameradinnen serviert wurde, konnte man sich austauschen – so manch angelegte Diskussion entstand.

Pünktlich um 14 Uhr war es so weit: Von weitem war das Martinshorn des neuen Tanklöschfahrzeuges zu hören. Unter

grossen Applaus fuhr das wunderschön geschmückte TLF mit den sichtlich stolzen Fahrern Philippe Basler und Marcel Keist auf den Vorplatz des Feuerwehrlokals. Gross und Klein standen Schulter an Schulter, um einen Blick auf das neue Aushängeschild der Feuerwehr Brittnau zu erhaschen. Gemeindeammann Kurt Iseli begrüsst als Vertreter des Gemeinderats die Besucherinnen und Besucher. Lange habe es gedauert, bis das Tanklöschfahrzeug endlich in voller Pracht in der heimischen Garage geparkt werden konnte. Der Kredit wurde von der Stimmbewölkerung schon im November bewilligt, jedoch verzögerte sich die gesamte Beschaffung aufgrund der Pandemie. Iseli möchte sich von ganzem Herzen zuallererst bei den Einwohnern von Brittnau bedanken. Ohne ihre Zustimmung wäre die Tanklöschfahrzeugbeschaffung nicht realisierbar gewesen. Der Dank gilt ausserdem der Beschaffungskommission,

welche zuerst unter der Leitung von Matthias Humm, danach mit dem neuen Kommandanten Pirmin Birrer viele Stunden Arbeit und Herzblut in die Innenausstattung und das Aussehen steckte. «Bei mancher Sitzung rauchten am Schluss die Köpfe», meinte Kurt Iseli lachend. Nach der Festansprache von Kurt Iseli bedankte sich auch Kommandant Pirmin Birrer bei der Bevölkerung. Thomas Keller übergab unter tosendem Applaus der anwesenden Zuschauerinnen und Zuschauer den überdimensionalen Schlüssel an Pirmin Birrer und Kurt Iseli.

Das alte Tanklöschfahrzeug, welches seit März 1997 im Einsatz war, wurde vom neuen Tanklöschfahrzeug im März 2022 abgelöst. Eine Gruppe Offiziere durften es nach einer eintägigen Schulung aus dem Werk der Firma FEUMOTECH abholen und nach Brittnau überführen. Das neue Tanklöschfahrzeug ist speziell auf

Der fachgerechte Umgang mit der Löschdecke konnte geübt werden.





Eckdaten TLF

Tanklöschfahrzeug vom neusten Typ
MAN TGM 15 290 rot

Gewicht: 13'500 kg

Reichweite der Schnellangriffe
jeweils 60 Meter mit einem Druck
von maximal 50 Bar

6 integrierte Atemschutzgeräte

Das TLF fasst 3000 Liter Wasser und
100 Liter Schaumkonzentrat,
welches dem Wasser beigemischt
werden kann

die Bedürfnisse und Ansprüche der Feuerwehr Brittnau abgestimmt. Das Fahrzeug ist auf dem neusten Stand der Technik. So können beispielsweise direkt von der Kabine aus die Pumpen aktiviert werden.

Nach dem Festakt durften die Besucherinnen und Besucher das neue TLF aus nächster Nähe begutachten. Die vielen Fragen wurden gerne und geduldig von den anwesenden Feuerwehrangehörigen beantwortet. Manch ein Kinderherz schlug beim Anblick der modernen Ausstattung und Gerätschaften einen Takt höher. Die Kleinsten brachte man kaum mehr aus der Kabine raus.

Auch der gemütliche Teil kam nicht zu kurz: Die Brittnauer Feuerwehr unterhielt eine Festwirtschaft, welche auf Hochtouren lief. An den liebevoll dekorierten Tischen fanden sich immer mehr Leute ein, welche sich mit Speis und Trank eindeckten. Ein absolut gelungener und schöner Anlass. Herzlichen Dank der Feuerwehr Brittnau für die Einladung und allzeit gute Fahrt mit dem neuen Tanklöschfahrzeug!

*Text: Martina Schärer-Müller
Foto: Jessica Renold*



Die Tetuverteidiger waren auch am Start



Erholung zwischen den Spielen



Der Spass kam nicht zu kurz.



Let's Dance

Olympisches Feuer im Dorf

Am 14. Mai 2022 wurde das olympische Feuer der Dorfolympiade Brittnau durch den Handballclub entzündet. Bei Prachtwetter wurden das Festgelände und die verschiedenen Disziplinen aufgestellt. Wie Aaron Glur erklärte, bestand das Team rund um die Dorf-Olympiade aus 7 OK-Mitgliedern. Mit Hilfe der aktiven Spieler waren jeweils ca. 40 Helfer im Einsatz. Wie Aaron weiter ausführte, wurde mit 29 Teams heuer sogar den Rekord von 2016, damals 24 Teams, gebrochen. Um die 400 Gäste wurden vom OK erwartet. Mit einem grösseren Festzelt und der bestens eingespielten Küchencrew, sowie 6 Spielrunden, konn-

ten die Teilnehmenden und Besuchern aber bestens gepflegt und unterhalten werden. Die Unterstützung der Jahres-sponsoren des Handballclubs gehörte mit zur Organisation und wurde vom OK sehr geschätzt.

Dem Spielfluss, der vom Spielkomitee separat organisiert wurde, konnte also nichts mehr im Wege stehen. Hochmotiviert traten die Teams an, um den begehrten Wanderpokal zu ergattern. Während der Letztplatzierte das Gelände mit einem Kaktus verlässt, wird der Siegespokal jeweils vom Gewinnerteam graviert und wandert das nächste Jahr weiter. Ein



die Gay Kings



Team Waber



Ob das reicht?



Dangerous Westside Chick's,
sind seit 10 Jahren dabei.

grosser Teil der Mannschaften präsentierten sich ihren Mottos getreu verkleidet – die Kostümierung zählte jedoch nicht zur Punktwertung. Viel Mühe wurde aber trotzdem in die Tenues investiert. Von Cheerleadern mit Pompons, über Hexen, Hawaiilooks, pinken Wikingern, Baustellenkleidung und ausgefallenen T-Shirts wurde optisch viel geboten.

Die jeweiligen Mannschaften hatten unterschiedliche Motivationsanstösse, um den begehrten Pokal zu erkämpfen. Beim Team Libanon, seit 2010 dabei, wurde die Kameradschaft mit Hang zum Sieg zitiert. Die Gruppe der Brettbauer Chaote hatte sich zum Ziel gesetzt, die Wikingen «Gay Kings» zu schlagen. Das Team um die Bäckerei Waber, mit dem Thema «Waber's Witches», war 2016 schon dabei. Sie wollten nebst Spass den Kaktus keinesfalls freiwillig mit nach Hause nehmen. Bei den «Dangerous

Westside Chicks», bestehend aus 10 Frauen und eigener Trainerin, stand vor allem das Miteinander und der Spass im Vordergrund. Die Gruppe gewann den Pokal bereits 2016. Bei den «Einachserfreunden» drehte sich alles ums Dabeisein. Gut vorbereitet hatten sie einen Getränke-Rollator dabei und trotzten so dem heissen Wetter. Die «Tetuverteidiger», die den Pokal schon mehrere Male gewonnen hatten, sowie das Team der «Eidgenössischen Bierzentrale» und die «Bierjanhas» kämpften ihrerseits hochmotiviert und mit viel Kampfgeist für den Sieg.

Voller Ehrgeiz traten die Mannschaften die Spielrunden an. Die Teilnehmer konnten sich in den diversen olympischen Spielen behaupten; unter anderem beim Tanzen, Medizinball werfen, mit verbundenen Augen Sackhüpfen, Quizzen und vielem mehr.

Dorfolympiade



...mit dabei
das Team der Landi



Team Waber
beim Fernsehtanzen



Team Libanon



Brettner Chaote,
wild zusammengewürfelt



Fröchteträff – wer hat noch nicht?



Konzentration war alles



Gute Laune war angesagt bei den Einachsern



Der heissbegehrte Wanderpokal



die hochmotivierte Küchencrew

Gegen Abend füllte sich dann das Festzelt mit Barbetrieb sehr zügig, die ausgelassene Stimmung stieg. Bestens unterhalten von DJ Wigu wurde getanzt, gefeiert und kräftig mitgesungen.

Die ersehnte Rangverkündigung fand gegen 22 Uhr statt. Der Siegespokal ging schlussendlich an die «Chrömlitornemeschig». Und schon wurde diskutiert, welches Team den Pokal nächstes Jahr

erkämpfen würde. Olympischer Geist herrschte also bis zum Schluss!

Die 12. Dorf-Olympiade ist schon wieder Geschichte. Irgendwann in den frühen Morgenstunden wurde das olympische Feuer erfolgreich gelöscht – zumindest für dieses Jahr.

*Text: Evelyne Rieder
Fotos: Jessica Renold*

Vom 22. Oktober bis 6. November 2022 wird auf der Fennern-Bühne «Föif Sterne – stärfeföifi!» gespielt



Die Macher des Waldtheaters Brittnau kehren auf die Fennern zurück, allerdings diesmal in den Saal des Gasthofs: Vom 22. Oktober bis 6. November wird auf der Fennern-Bühne zehn Mal die Komödie «Föif Sterne – stärfeföifi!» gespielt.

Das Stück von Nicolas Russi hat gleich mehrfach mit der Pandemie zu tun: Der Brittnauer hatte es im letzten Jahr, als theatermässig nicht so viel möglich war, für einen Theater-Schreibwettbewerb verfasst. Und weil das Thema dazu «Home office» lautete, war von Beginn an klar, dass die Ausgangslage irgendwie etwas mit dem Virus zu tun haben musste.

Für die meisten der Beteiligten ist die Fennern nicht Neuland, sondern eine

Rückkehr in jenes Gasthaus, wo so mancher Abend einer Waldtheater-Vorstellung im gemütlichem Rahmen ausgeklungen hatte. Sechs der sieben Spielerinnen und Spieler haben schon einmal oder mehrere Male im Waldtheater mitgespielt.

Allzu stark mit einem der Stücke aus dem Wald zu vergleichen ist «Föif Sterne – stärfeföifi!» jedoch nicht. Es ist eine Komödie in altbewährtem Stil, mit Sprachwitz, Irrungen und Wirrungen, mit turbulenten Szenen und manchmal sogar mit Klamauk. Denn wenn plötzlich fünf unterschiedlichste Menschen dazu verknurrt sind, ihren Alltag auf eine Dreizimmerwohnung einzuschränken und sich das private und berufliche Leben auf die

*So verrückt sich das Ensemble präsentiert, so schräg ist auch das Stück (von links):
Christian Eich, Monika Gassmann, Alex Wenger, Jutta Limacher, Rolf Krebs, Edith Russi,
Peter Hartmann.*



18 Quadratmeter des Wohnzimmers konzentriert, dann sind Auseinandersetzungen und Komik vorprogrammiert.

An den zehn Vorstellungen gibt es nicht nur viel zu lachen, es kann auch vor (oder nach) der Vorstellung gegessen werden. Fennern-Wirt Alain Lardon bietet ein Theater-Menü mit drei Gängen an, das in Kombination mit dem Eintritt gebucht werden kann. Mit Unterstützung der Walter Tschannen AG in Zofingen wird zudem ein Bus-Shuttle ab Zofingen, Brittnau, Strengelbach und Vordemwald angeboten.



Die Spieldaten

Samstag, 22. Oktober, 20 Uhr, Premiere

Sonntag, 23. Oktober, 17 Uhr

Mittwoch, 26. Oktober, 20 Uhr

Freitag, 28. Oktober, 20 Uhr

Samstag, 29. Oktober, 20 Uhr

Sonntag, 30. Oktober, 20 Uhr

Mittwoch, 2. November, 20 Uhr

Freitag, 4. November, 20 Uhr

Samstag, 5. November, 20 Uhr

Sonntag, 6. November, 17 Uhr

Vorverkauf und weitere Informationen:

www.fennern-bühne.ch



Geburtstage Oktober bis Dezember 2022

7. Oktober	80. Geburtstag (Jahrgang 1942)	Scheuchzer Ruth	Kilchbergweg 1
26. Oktober		Lerch Ulrich	Zofingerstrasse 36
18. Dezember		Suter Bruno	Neumattweg 20

2. September	85. Geburtstag (Jahrgang 1937)	Kunz Lotty	Rosswald 320
5. Oktober		Lerch Gertrud	Oberer Sennhof 368
2. November		Lienhard Ulrich	Dorfstrasse 28 B
20. Dezember		Plüss Verena	Pflegeheim Sennhof
27. Dezember		Zinniker Hans Rudolf	Oberer Geissbach 412

2. November	90. Geburtstag (Jahrgang 1932)	Wittinghofer Margrith	Kunzenweg 8
-------------	---------------------------------------	-----------------------	-------------

Veranstaltungen

Oktober bis Dezember 2022

Oktober 2022

11.10.	Feuerwehr Brittnau	Info-Abend
12.10.	Team Seniorennachmittage	Seniorennachmittag
15.–16.10.	Pilzverein	Pilzausstellung
20.10.	Samariterverein	Notfälle bei Kleinkindern
21.10.	Gemeinnütziger Frauenverein	Krippenfiguren herstellen (6 Abende)
23.10.	Reformierte Kirche	Erntedankgottesdienst mit Trachtengruppe
25.10.	Gemeinnütziger Frauenverein	Mittagstisch
27.–28.10.	Hornussergesellschaft. Mättenwil-Brittnau	Hornusserlotto
27.10.	Samariterverein	Notfälle bei Kleinkindern
29.10.	Feuerwehr	Hauptübung
29.10.	Reformierte Kirche	Basar

November 2022

3.11.	Samariterverein	BLS-AED Repe-Kurs
4.11.	Samariterverein	Notfälle bei Kleinkindern
5.11.	Gemeinnütziger Frauenverein	Weihnachtsverkauf Gruebe-Brocki
5.–6.11.	Topline Kickers	Hallenturnier
11.11.	Chetti	Lesung «Schreiber vs. Schneider» mit Sybil Schreiber und Steven Schneider
12.11.	Häfe-Gugger	Fasnachtseröffnung
12.11.	Natur- und Vogelschutzverein	Heckenpflege Hubelweid
16.11.	Team Seniorennachmittage	Seniorennachmittag

Veranstaltungen

Oktober bis Dezember 2022

16.11.	Einwohnergemeinde	Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung
19.11.	Gemeinnütziger Frauenverein	Adventsverkauf
25.–26.11.	Turnverein Brittnau	Turnerabend
27.11.	Reformierte Kirche	Gottesdienst zum 1. Advent mit der Musikgesellschaft
27.11.	Gewerbe Brittnau	Chlauseinzug
29.11.	Chetti	Vortrag mit Robert Schmid, Sprechtrainer
29.11.	Gemeinnütziger Frauenverein	Mittagstisch

Dezember 2022

7.12.	Natur- und Vogelschutzverein	Adventsbummel
7.12.	Team Seniorennachmittage	Seniorennachmittag
11.12.	Reformierte Kirche	Familien-Weihnacht
17.12.	Pro Mättenwil	Weihnachtsapéro am Weihnachtsbaumverkauf
17.12.	Ortsbürgergemeinde	<i>Weihnachtsbaumverkauf</i> Forstmagazin Graben: 8.30–11.00 Uhr Schulhaus Mättenwil: 9.00–10.00 Uhr
27.12.	Samariterverein	Nothilfekurs 4
31.12.	Samariterverein	Nothilfekurs 4

- Jeden Dienstag: Spielgruppe 9–11 Uhr

Gemeinnütziger Frauenverein, KGH (ausgenommen Schulferien)

Wann? Wer? Was?



Ideen für Herbstferien an der frischen Luft

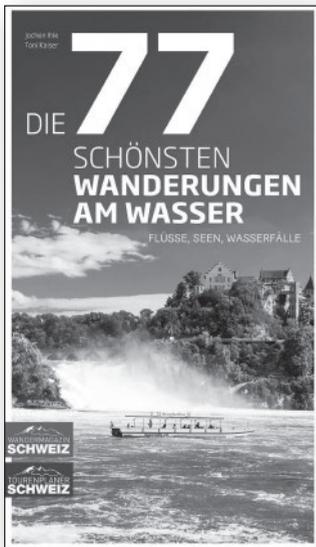


Gemütliche Touren heisst: nicht über drei bis vier Stunden Wanderzeit, nicht mehr als 400 Höhenmeter Auf- und Abstieg, vor dem Loswandern Kaffee-Gipfeli geniessen und unterwegs oder zum Ende der Tour auf ein Mittagessen in einem (Berg-)Beizli einkehren. Mit vielen Bildern und Tourenbeschreibungen in bewährter Wandermagazin SCHWEIZ-Qualität weckt es die Lust auf ein ganzes Jahr entspanntes Wandern in allen Landesteilen.

Rundum glücklich wandern: Dort aufhören, wo man angefangen hat; dort ankommen, wo man losgewandert ist – das hat seinen besonderen Reiz. Das gilt für Spaziergänge, Tages- und Halbtagestouren sowie für

Weitwanderungen. Man kann ein Dorf umrunden, eine Stadt oder einen See. Sogar einen Berg – das dauert dann meistens etwas länger. Man geht nicht zweimal den gleichen Weg! Hinter jeder Biegung versteckt sich etwas Neues: An jedem Baum, jeder Scheune, jedem Bänkli, jeder Beiz kommt man nur einmal vorbei, und jede Aussicht ist einmalig.

Durch den Schweizerischen Nationalpark wandern, Dinosaurier im Jura entdecken oder an einem alten Wasserkanal entlang spazieren; in der Zentralschweiz auf einen Gipfel steigen, am Genfersee die Narzissenblüte erleben oder mit der Familie durch den Gwunderwald streifen: In diesem übersichtlich gestalteten Buch finden sich Wande-



WASSER UND STEINE

Sonogno «Sentierone» nach Lavertezzo

START Sonogno

ZIEL Lavertezzo

AN- / HÖHENREISE Passhöhe über die Verzasca Krüge, bis der Wasserweg nach Tronzo auf der linken Verzasca trifft (P. 685), dann Fluss überquert und im Krügel wieder bis zur Strada Cantonale bei Cavone (P. 676), höher und weiter auf das rechte Flussufer bis zur Höhe der Fontana della Sella, wieder auf die linke Seite und zur Bachschleife in Lavertezzo.

AGNEBUNG Normale Wanderroute.

ENTWENKEN In allen Orten entlang der Verzasca.

WANDERKARTEN 1:50 000, 2007, Lavertezzo.

INFO www.romano.com

TIPP Flussufer sind sehr schön, so weit die Kräfte reichen.

ANWISUNG Eine traumhaft schöne Stadt- und Weinlandschaft erwartet Wanderer auf dem alten Stummweg durch den Wald. Das Tal liegt sich tief an, kann wieder verfallig. Wie bei Ötikon, wo die Ötusa aus dem gleichnamigen See auf dem linken Bachlauf über einen steilen Berg nach oben in die Tiefe, während sich der Wanderer um gegenüberliegendes Ötikon bis zur Brücke bei Cavone, von wo ein weiterer Wasserweg zum Ziel führt, in eine alte Weidwiese und ein «Garten» am See, ein Schotterfeld aus dem Material des Bachlaufes von Ötikon bis zur Schmelz, Rufen und Duschwand geht. Richtung Cavone. Zurück nach Cavone am Ziel in Lavertezzo bei und unter der berühmten Fontana della Sella. Ein Gletscherweiser führt zum Ziel. Gletscherweiser führt in 10 min. Nach unten zum Ziel in 10 min.

11 m 388 m 14.2 km 4 h T2

TESSIN 44

Fontana della Sella

104

rungen von einfachen Stadtpaziergängen über familienfreundliche Themenwege bis hin zu anspruchsvollen Bergtouren.

Das Wandern an einem Fluss oder einem Bergbach ist sehr entspannend, die Bewegungen des fließenden Wassers etwas Faszinierendes. Und wie ist das herrlich, wenn auf einer Wanderung plötzlich ein Wasserfall auftaucht oder ein Bergsee, in dessen kühlen Nass man die Füße baumeln lassen und den überhitzten Körper er-

frischen kann. Die Wanderungen erstrecken sich über das ganze Land und reichen vom einfachen Spaziergang bis zur anspruchsvollen Bergtour.

Alle Wanderbücher beinhalten ausführliche Tourenbeschreibungen, viel Wissenswertes und praktische Informationen, Tipps zu Sehenswürdigkeiten, Wanderkarten mit Höhenprofilen und machen gleich Lust den Rucksack zu packen und zu starten!

Öffnungszeiten der Bibliothek:

Montag	17.00 – 19.30 Uhr	Donnerstag	15.00 – 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 – 17.30 Uhr	Samstag	10.00 – 11.00 Uhr

Während den Schulferien jeweils am Montag
 Aktuelle Informationen unter: <https://brittnau.biblioweb.ch>
 Ihr Team der Gemeinde- und Schulbibliothek



von Hannelore Knödler-Stojanovic

*Ein goldgelbes Sonnenblumenfeld,
Was für eine zauberhafte Welt,
Sonnenblumen sind eine Pracht,
sie leuchten, wenn die Sonne lacht.*

*Sie lieben das warme Sonnenlicht,
dass auf ihre zarten Blütenblätter trifft,
dann öffnen sie sich ganz weit,
sind für Insekten, Bienen und Falter bereit.
Streichet der Wind über das Blumenfeld her,
wirkt es wie ein wogendes, gelbes Meer.*

*Im Herbst geniessen Vögel die Kerne,
sie fressen sie besonders gerne,
auch für Menschen sind sie ein Muss,
als Öl und im Brot ein Hochgenuss.
Sonnenblumen sind gut für Mensch und Tier,
wir sollten den Blumen danken dafür!*

**Redaktion**

Martina Schärer-Müller
Alice Kohler
Tamara Kunz
Jana Baumann
Jessica Renold
Susanne Schenk
Karin Wüest
Evelyne Rieder
Yvonne Gerhard

Technische Herstellung

Druckvorstufe:
Silvia Bachmann
spatium@bluewin.ch

Druck, Weiterverarbeitung:
ISI Print AG
Mühlethalstrasse 63
4800 Zofingen

Diverse Illustrationen:
Shutterstock

Auflage

Nr. 167
vom 9. September 2022
2600 Exemplare

Die nächste Nummer erscheint
am Freitag, 9. Dezember 2022

Redaktionsschluss:

Freitag, 28. Oktober 2022

Adresse:

Redaktion «Brittnouer Blättli»
Gemeindekanzlei, 4805 Brittnau
brittnouer_blaettli@gmx.ch
www.brittnouer-blaettli.ch
Adressberichtigung bei der Gemeinde
oder auf der Webseite melden

Bankverbindung:

Aargauische Kantonalbank, Brittnau
Bankclearing: 761, Postkonto: 50-6-9
IBAN: CH92 0076 1042 6127 9930 6

Fotos Umschlag

1. Kinderfest, Jessica Renold
2. Inan Ilkhan, Jessica Renold
3. Sonnenblumen, Jessica Renold
4. Monika und Marco Garo, Jessica Renold



PP 4805 Brittnau

*Adressberichtigung
bitte melden*

